

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Notationsdruck:  
H. Deißinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Grie-  
rich Hans G. e. s. e. Angelegenheiten: Ludwig Vogler. Eämtliche  
in Calw. D. N. II. 35: 3500. Geschäftsstelle: Mittel Postamt. Fern-  
sprecher 231; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.  
Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 2.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerei. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließ-  
lich 64 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige  
mm-Breite 7 Pfg., Restameile 15 Pfg., Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.  
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 127

Calw, Dienstag, 2. April 1935

2. Jahrgang

### Jeder deutsche Danziger wählt am 7. April!

Es ist Ehrenpflicht jedes deutschen Danziger, am 7. April bei den Volkstagswahlen seine Stimme abzugeben. Die Bestimmungen über Fahrterleichterungen, polnische Durchreiseweise usw. sind bereits bekannt; die Devisenbestimmungen sind folgende:

Geldmitnahme aus Deutschland nach Danzig bis 300 RM, im Monat auf Reisekreditbrief oder Hotelgutscheine nach vorheriger Bestellung bei allen G.M.N.-Vertretungen und den deutschen Devisenbanken. Dauer der Ausfertigung je nach Devisenzuteilung; Inanspruchnahme höchstens dreimal im Jahr; Einlösung bei den vorgesehenen Danziger Zahlstellen. Außerdem können Inhaber von Kreditbriefen und Hotelgutscheinen 60 RM in Hartgeld oder in ausländischen (nicht in deutschen) Banknoten mitführen. Freigrenzen für Reisende ohne Kreditbriefe 10 RM, bei Vorlage einer polizeilichen Dringlichkeitsbescheinigung (z. B. bei Todesfall und dergleichen) weitere 50 RM. — in Hartgeld oder in ausländischen (nicht in deutschen) Banknoten.

### „Blick der litauischen Regierung“

Sir John Simon über den Schritt der Signatarmächte London, 1. April.  
Im Unterhaus wurde der Außenminister Montag nachmittag gefragt, welcher Natur die Intervention gewesen sei, die England gemeinsam mit den anderen Unterzeichnermächten des Memelstatuts unternommen habe.

Außenminister Sir John Simon erwiderte: Wie bereits in der Antwort am 18. März zum Ausdruck gebracht worden ist, sind kürzlich durch die englische Regierung, die französische Regierung und die italienische Regierung bei der litauischen Regierung Vorstellungen erhoben worden. Im Verlauf dieser Vorstellungen ist die litauische Regierung dahin unterrichtet worden, daß die gegenwärtige Lage im Memelgebiet, in dem sich kein Direktorium befindet, das das Vertrauen des Landtages besitzt, und vereinbar ist mit dem Grundgesetz der dem Memelgebiet durch das Statut gewährtesten Autonomie, und daß es die Pflicht der litauischen Regierung ist, diesen Zustand unverzüglich zu beenden.

Der litauische Konsul in Stettin, Eugen Michalek, hat am Samstag der litauischen Gesandtschaft in Berlin telegraphisch mitgeteilt, daß er es nach dem Rowener Schandurteil mit seinen Gefühlen als Deutscher nicht mehr vereinbaren könne, die Geschäfte eines Konsuls in Stettin weiter zu führen.

### Nachtflugzeug Paris-London notgelandet

Das Nachtflugzeug Paris-London, das den Post- und Güterverkehr versieht, mußte Montag früh um 8.15 Uhr bei Gourmashen in Vrach auf freiem Felde notlanden. Dabei erlitt der Flugzeugführer und der Bordfunter schwere Verletzungen. Bei der Ueberführung ins Krankenhaus ist der Flugzeugführer seinen Verletzungen erlegen. Das Flugzeug wurde stark beschädigt.

### Das Neueste in Kürze

Der Versammlungsfeldzug der DAF für die Vertrauensratswahlen wurde mit einer Rede Dr. Ley's eröffnet.

Mit dem 1. April hat der Reichsminister der Luftfahrt General Göring den Oberbefehl über die Flak-Artillerie übernommen. Lordfiegelbewahrer Eden ist nunmehr nach Warschau unterwegs.

Simon betonte in einer Unterhausklärung, daß Litauen die Pflicht habe, dem Memelstatut Rechnung zu tragen.

Der Papst sprach sich in einer Rede vor dem Geheimen Konklavium scharf gegen einen neuen Krieg aus.

## Versammlungsfeldzug der Arbeitsfront eröffnet

Dr. Ley spricht in den Berliner Siemenswerken über die Vertrauensratswahlen

Berlin, 1. April.

Der Versammlungsfeldzug der Deutschen Arbeitsfront für die Vertrauensratswahlen wurde Montag mittag vom Reichsorganisationsleiter und Leiter der DAF, Dr. Ley, mit einer Betriebskundgebung in den Berliner Siemenswerken eröffnet. Dr. Ley sprach zu 60 000 Betriebsangehörigen von der Halle des Schaltwerkes aus. Bis zum Wahltag werden unter Einfluß der besten Redner der Bewegung im ganzen Reich rund 140 000 Betriebsversammlungen im Zeichen des Kampfes gegen Klassen- und Kastengeist stattfinden.

Der Betriebsführer, Karl Friedrich von Siemens, wies darauf hin, daß Einigkeit für jede Gemeinschaft von Menschen eine unbedingte Notwendigkeit sei, wenn ein gemeinsames großes Ziel erreicht werden solle. Im Vertrauensrat dürften nicht Diplomatie und Taktik zur Anwendung kommen, sondern offen und ehrlich müsse die Aussprache zwischen Leitung und Gefolgschaft sein.

Dann führte Dr. Ley aus: Die Welt schaut auf uns und kann es nicht fassen, wie es möglich ist, daß in einem Lande, in dem jahrzehntelang die erbittertesten Wirtschaftskämpfe geführt worden sind, mit einem Mal Ruhe und Wirtschaftsfrieden herrschen. Man hat gesagt, das sei nur mit Gewalt und Terror erreicht worden; es werde keinen inneren Halt haben, es werde wieder die Zeit kommen, wo der Arbeiter sich aufbäume und der Zusammenhalt der Deutschen aufhöre. Meine lieben Arbeiter und Arbeiterinnen! Wer mit mir die Fahrt nach Madeira mitmachen konnte, hat gesehen, wie die Welt gerade auf dieses Beispiel der Zusammengehörigkeit schaute, wie die Fremden es einfach nicht begreifen konnten, daß ein neues Volk sich aus Niederdruck und Schande emporhebt.

Wir wollen ein glückliches Volk, ein Volk, das die Arbeit nicht als Last, sondern als Segen empfindet und seinen gerechten Lohn erhält. Wir wollen unser Volk stark machen für seinen Schicksalskampf. Wir wollen, daß nicht Haß, Neid und Mißgunst die Menschen beherrschen, sondern daß Lebensfreude, Licht und Sonne die Menschen froh macht. Wir wollen das Leben. Das hat auch der portugiesische Propagandaminister betont, als er sagte, ein solches Volk, das das Leben wolle, könne den Krieg nicht wünschen.

Ueber allem steht uns als oberstes Gesetz: Das Leben des einzelnen hat nur Sinn in der Einordnung in die Gemeinschaft. Wir sprechen nicht nur von der Gemeinschaft, sondern wir üben sie tagtäglich. Mancher Unternehmer würde sich gar zu gern loskaufen von den Versammlungen und Kundgebungen, von den Zellen- und Betriebsabenden, wenn er nur seinem alten Klassenhaß nachgeben könnte. Man soll nicht glauben, es wird jemand deshalb Soldat, weil man täglich mit ihm exerziert. So üben auch wir tagtäglich den neuen Kampf, die Gemeinschaft, sehen nicht nach Verufen und Schichten, sondern nach dem Herzen und dem Empfinden. Wir formieren die Front der ausländischen Deutschen gegenüber der Front der Gemeinheit, der Hinterhältigkeit und der Schwäche.

Dr. Ley betonte weiter in Anlehnung an seine Ausführungen auf der Leipziger Reichstagsung der Arbeitsfront, daß es nicht genüge, eine Gemeinschaft zu bilden. Die Menschen müßten in ihr nach Fähigkeiten und Leistungen auch ausgerüstet werden. Wir wollen, so rief er aus, die Bahn frei machen, damit jeder nach seiner Leistung zum Segen der Gesamtheit emporsteigen kann! Wir sind nicht so töricht zu glauben, daß man die Interessengegenstände aus der Welt schaffen kann. Wir wollen beiden Seiten ihren berechtigten Ehrgeiz lassen, denn er allein ist der Motor für die Entwicklung der Nation. Aber wir wollen, daß die Menschen nicht Inechnselig, unterwürdig und verängstigt ans Werk gehen. Wer etwas leistet, hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zu fordern.

Wir wollen die Interessen gerecht vertreten, wollen beiden Seiten ein ehrlicher Mäcker sein. Aber die Forderungen der einen wie der anderen Seite haben da aufzuhören, wo die Interessen der Gemeinschaft beginnen. Wenn der Arbeiter einsichtig genug ist, ein Opfer zu bringen, so gilt das gleiche auch für den Unternehmer. Wenn alle erst wieder Arbeit haben werden, werden wir auch in der Lage sein, das Lebensniveau und den Lebensstandard des Volkes insgesamt zu heben.

So wollen wir nun in einer gigantischen, freien Wahl der Welt beweisen, daß sich die Deutsche Arbeitsfront tatsächlich in die Herzen der schaffenden Menschen eingestrichen hat. Es mögen Fehler und Mängel bestehen — eines kann man uns nicht nachsagen, daß wir nichts getan hätten, daß wir auf falschem Wege seien. Man wird uns im Gegenteil zubilligen müssen, daß wir uns um diese Menschen sorgen und bekümmern, und daß sich niemand mehr verlassen zu fühlen braucht.

## Beauftragte der NSDAP für die Gemeinden

Der Gauleiter ernennet die Kreisleiter — Sonderregelung für München

Berlin, 1. April.

Die deutsche Gemeindeordnung sieht die Bestellung von Beauftragten der NSDAP zur Mitwirkung bei bestimmten Aufgaben der Gemeinde vor. § 118 bestimmt, daß die Frage, wer Beauftragter der NSDAP im Sinne des Gesetzes ist, durch den Stellvertreter des Führers geregelt wird. Eine entsprechende Ausführungsverordnung des Stellvertreters des Führers ist jetzt ergangen. Darnach behält sich für die Städte München der Führer und Reichskanzler die Aufgaben des Beauftragten der NSDAP selbst vor. Im übrigen bestimmt die Verordnung, daß der Gauleiter zum Beauftragten der NSDAP für kreisangehörige Gemeinden den Kreisleiter ernennet, für Stadtkreise ebenfalls den Kreisleiter oder einen der Kreisleiter, falls mehrere Parteikreise in einem Stadtkreise vorhanden sind.

Wenn ein Kreisleiter hauptamtlicher Beamter oder Angestellter oder Arbeiter einer Gemeinde oder einer Aufsichtsbehörde im Sinne der deutschen Gemeindeordnung über eine Gemeinde ist, für die er als Beauftragter zu ernennen wäre, so ernennet der Gauleiter an seiner Stelle den Gauinspektor (Gaubeauftragter) zum Beauftragten für diese Gemeinde. Die Kreisleiter haben

## Göring Oberbefehlshaber der Flak-Artillerie

Mit dem 1. April hat der Reichsminister der Luftfahrt General der Flieger Göring den Oberbefehl über die Flak-Artillerie übernommen.

Aus diesem Anlaß fand Montagvormittag auf dem Truppenübungsplatz Döberitz in feierlicher Form die Uebernahme der beiden Flakabteilungen Döberitz und Lauchitz statt. In einer Ansprache gab General Göring seiner Freude über die ausgezeichnete Verfassung der Truppe Ausdruck. Er dankte dem Heer für die bisherige Betreuung der Flakartillerie, die am heutigen Tage mit den Luftstreitkräften in der Reichsluftwaffe zu einem einheitlichen Ganzen zusammengeschlossen werde, jederzeit bereit in der Verteidigung des deutschen Luftraumes für die Sicherheit der deutschen Nation mit leidenschaftlicher Hingabe.

## Der Führer besucht das Deutsche Museum

München, 1. April.

Der Führer und Reichskanzler stattete am Montagnachmittag in Begleitung des Gauleiters Staatsminister Adolf Wagner dem Deutschen Museum ein Besuch ab. Unter der Führung des Vorstandes des Deutschen Museums, des Verlegers Hugo Brudmann, besichtigte der Führer zunächst den noch im Ausbau befindlichen Bibliotheksbau des Deutschen Museums und hierauf in dessen Lehrbau etliche Abteilungen, und zwar jene für Schiffbau, Luftschiffahrt und Motorenbau.

## Lordfiegelbewahrer Eden in Warschau

Der Eindruck der Moskauer Aussprache — Englische Variante zum Ostpakt?

Warschau, 2. April.

Lordfiegelbewahrer Eden ist am Montagabend mit dem Moskauer Schnellzug hier eingetroffen. Die polnische Regierung hatte ihm von der russischen Grenze ab einen Salonwagen zur Verfügung gestellt. Zum Empfang Edens auf dem Warschauer Ostbahnhof war Außenminister Oberst Beck erschienen, ferner der englische Geschäftsträger Aveling.

### „Stalins Blick auf die Landkarte“

Der Sonderkorrespondent der „Times“ in Moskau liest aus dem Kommuniqué über Edens Besprechungen eine Belebung der englisch-französisch-russischen Beziehungen heraus. Darüber hinaus weiß der Berichterstatter mit allerlei Intimitäten aus dem Zusammentreffen Edens mit Stalin aufzuwarzen, die nicht ohne Interesse sind. So soll nach Mitteilung von vertrauenswürdiger Seite Stalin an Eden die Frage gerichtet haben, ob er die Kriegsgefahr heute für größer oder geringer halte, als im Jahre 1914. Eden habe geantwortet, seiner Ansicht nach sei sie weniger groß. Stalin habe sich zur gegenteiligen Auffassung bekannt.

Der „Times“-Berichterstatter gibt auch die Darlegungen wieder, mit denen Stalin die

Auffassung begründet haben soll. Sie werden niedriger eingeschätzt zu werden. Stalin hat nämlich dem Blatt zufolge erklärt, es habe 1914 nur eine Nation gegeben, deren Ausdehnungsbestrebungen die Kriegsgefahr heraufbeschworen, während es 1935 zwei Nationen gebe: Deutschland und Japan.

Der Frage der kommunistischen Propaganda sei, wenn sie bei den Besprechungen überhaupt erwähnt worden sei, keine übertriebene Bedeutung beigemessen worden. Zu dieser sehr charakteristischen Tatsache gibt der Berichterstatter als Begründung an, im Jahre 1935 erfolge ein Krieg als eine größere Gefahr als eine Weltrevolution (!).

### Weiterhin Optimismus in Paris

Die Pariser Morgenpresse schwelgt anläßlich der Beendigung der englisch-russischen Besprechungen weiterhin in Optimismus. Man zeigt sich allgemein hoch erfreut darüber, daß die bisherigen englisch-sowjetrussischen Gegenstände, wenn auch noch nicht ganz überwunden, so doch in den heißesten Punkten überbrückt worden seien. Daraus zieht man die Schlußfolgerung, daß England nunmehr keinerlei Veranlassung mehr habe, den

Wichtig eines Ort-Vocarno zu hinterziehen, oder durch eine ausgesprochene Angriffshaltung zu erschweren. Der Moskauer Sonderberichterstatter der Agentur „Havas“ erklärt, es sei die übereinstimmende Auffassung zuständiger russischer Kreise, daß das Ergebnis der Moskauer Reise Edens den vielen Erwartungen, die man daran geknüpft habe, in jeder Weise gerecht geworden sei. Die amtliche Schlussverlautbarung überschreite sogar die kühnsten Hoffnungen.

### Englische Variante zum Ostpaktplan?

Warschau, 1. April.  
Der Pariser Berichterstatter der „Gazeta Polska“ wendet sich gegen die Behauptung der Pariser Presse, daß Eden sich in Moskau für die Unterzeichnung des Ostpakt auch ohne Deutschland ausgesprochen habe. Ebenso unrichtig sei es also auch, zu behaupten, daß nun die endgültige Annahme des Projektes von der Haltung Warschaws abhängig sei. Es sei lediglich Labal mitgeteilt worden, daß man in Moskau großen Wert auf Beschleunigung lege und auf die Tatsache der Unterzeichnung, daß man aber keine Schwierigkeiten hinsichtlich des Inhaltes des Paktes machen werde. Auf dieser Grundlage sei ein englischer Vorschlag in Paris eingegangen, dem Ostpakt einen ähnlichen Charakter zu geben wie dem Völkerbundspakt, d. h. für alle Unterzeichner die Bedingung der Einstimmigkeit vor irgendwelchen Entscheidungen oder Schritten festzusetzen.

„Ein solches Dokument“, sagt der Berichterstatter der „Gazeta Polska“, „würde zwar an praktischer Bedeutung verlieren, würde aber nach englischer Auffassung allgemeine Anerkennung finden können und dadurch aus dem diplomatischen Stillstand ein Herauskommen ermöglichen.“

### Ein Reich - ein Recht!

Aufhebung der Länderabteilungen des Reichsjustizministeriums

Berlin, 1. April.

Mit dem 1. April 1935, dem Tage der Entstehung der einheitlichen Reichsjustizverwaltung, sind die Abteilungen Bayern, Sachsen, Thüringen, Württemberg, Baden und Nord des Reichsjustizministeriums aufgehoben.

### Unterstaatssekretär a. D. v. Stumm †

Berlin, 1. April.

Der Unterstaatssekretär a. D. Wirklicher Geheimer Legationsrat, Erzellenz von Stumm, ist am Samstag im Alter von 67 Jahren nach schwerem Leiden in Berlin verstorben. Der Verstorbene, der der bekannten saarländischen Industriellen-Familie angehörte, hatte ursprünglich die Offizierslaufbahn eingeschlagen und war dann in den diplomatischen Dienst eingetreten, der ihn an die deutschen Botschaften in London, Washington, Paris, Wien, Petersburg und Madrid führte.

### Neueste Nachrichten

3 Gesetze zum Aufbau der französischen Luftflotte wurden von der Kammer ohne Widerspruch angenommen: das Gesetz über die Cadres und Effektivbestände des Luftheeres, das Gesetz über das Personal der aktiven Cadres des Luftheeres und das Gesetz über die Anwerbungen für das Luftheer. Das Gesetz über die Cadres und Effektivbestände des Luftheeres sieht eine Gesamtzahl von 36 000 Mann und 1690 Offizieren vor. Es gibt in Zukunft

### Flug durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin - Neuyork

Roman von Walther Kegel

Die Verständigung mit der Neuyorker Station wurde besser.

Die Uhr zeigte die neunte Stunde.

Winter ließ Schmidt an den Sender kommen.

„Schmidt - jawohl. - - Keller geht es sehr schlecht, sonst alles wohl. Sehen Sie sich mit dem Marineamt in Verbindung, es soll das Startverbot für sämtliche Flugzeuge über Neuyork erlassen. Ja - sicher ist sicher.“

„Gut! - - Funken Sie nach der Seewarte auf Neufundland und bitten Sie, uns auszupeilen. Von Zeit zu Zeit geben Sie uns dann unsere Position durch.“

Winter legte den Hörer ab.

„Passen Sie auf, Müller, wir stehen jetzt dauernd mit beiden Stationen in Verbindung.“

Einer der Herren kam vorsichtig in die Kabine, und beide unterhielten sich.

Der Berichterstatter stellte allerlei Fragen über den Zweck der einzelnen Instrumente.

Er zog sogar seine Kamera hervor und versuchte eine Blicktaufnahme.

„Passen Sie das lieber! Winter winkte entschieden ab. Wir haben hier fast reinen Sauerstoff, der Magnesiumrauch kann hier sehr schlecht abziehen.“

„Schade, Herr Winter.“

„Beobachten Sie mal lieber die unter uns liegende Wolkenbildung. Das bekommen Sie nicht alle Tage zu sehen.“

## Abfrage an die Danziger Separatisten

Bedeutende Erklärung führender Deutschnationaler zu den Volkstagswahlen

Danzig, 1. April.

Die maßgebenden Führer des früheren Landesverbandes Danzig der DNVP, veröffentlichten folgende Erklärung: „Viele Anfragen unserer früheren Gefinnungsgenossen über unser Verhältnis als langjährige führende Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei zu der neugegründeten „Nationalen Front“ veranlassen uns zu folgender Erklärung: Die Deutschnationale Volkspartei ist nach Durchbruch der nationalen Erhebung vom 30. 1. 1933 im Deutschen Reich und alsdann auch in Danzig durch einen politischen Akt aufgelöst worden. Wir stehen auch heute noch zu den damals gegebenen Erklärungen. Seitdem hat niemand das Recht, sich im Wahlkampf auf die Deutschnationale Volkspartei zu berufen. Für die Anhänger der ehemaligen Deutschnationalen Volkspartei ist dadurch der politische Weg zur Mitarbeit im neuen Staate und damit auch in der NSDAP frei geworden und gegeben.“ Die vorstehende Erklärung trägt die Unterschrift des langjährigen deutschnationalen Danziger Parteiführers und Senators Schwegmann, des früheren deutschnationalen Vizepräsidenten des Danziger Volkstages, Fraktionsführer Philippen, sowie des Mitbegründers und Finanzberaters der früheren deutschnationalen Volkspartei in Danzig, Dr. Heinrich Niehuus.

Die vorstehende Erklärung bedeutet daher die freiwillige Eingliederung der deutschnationalen Kreise Danzigs in die große Front der NSDAP bei den bevorstehenden Danziger Volkstagswahlen.

### Der erste Tag

der ungarischen Reichstagswahlen

Budapest, 1. April.

Der Sonntag war der erste Abstimmungstag für die ungarischen Reichstagswahlen. Bis Mitternacht waren folgende Ergebnisse bekannt: Die Partei der nationalen Einheit erhielt 133 Mandate, die Kleinlandwirtpartei 16, die Christliche Wirtschaftspartei 2 und die

für die Luftarmee ein eigenes Budget, einen eigenen Minister und - was besonders wichtig ist - einen eigenen Generalstab.

Der italienische Senat hat die Vorschläge des Marine- und des Luftfahrtministeriums genehmigt. General Valle untertrieb die im Gang befindliche vollkommene Erneuerung der gesamten italienischen Luftflotte, die in drei Jahren statt in den ursprünglich geplanten sechs Jahren bis Mitte 1937 vollzogen werden soll.

In einer Turiner Sprengstofffabrik ereignete sich vermutlich durch Selbstentzündung von Sprengstoffen eine schwere Explosion, durch die 7 Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Eine neue Note Abessinien an den Völkerbund wendet sich gegen die Behauptung Italiens, daß seine militärischen Maßnahmen durch militärische Vorbereitungen Abessinien hervorgerufen seien und schlägt Verhandlungen an einem neutralen Ort vor, um Schiedsrichter für die Beilegung des Konfliktes zu bestimmen. Falls dies nicht gelingt, soll der Völkerbund Schiedsrichter aufstellen, die an Hand der Verträge eine Entscheidung treffen sollen.

Nationalsozialistische Partei 1 Mandat. 11 Mandate fielen den Parteilosern zu. In weiteren 11 Bezirken ist Stichwahl erforderlich. Von den zur Vergebung gelangenden 245 Mandaten ist somit bereits die Entscheidung über 163 gefallen. Die Partei der nationalen Einheit besitzt bereits nach dem ersten Wahltage mehr als die Hälfte sämtlicher Abgeordnetensitze.

### Merkwürdige Wahlniederlage des Deutschtums

Im Verlaufe des gestrigen ersten Wahltages der ungarischen Parlamentswahlen sind die vier Wahlkandidaten der ungarländischen Schwaben, Dr. Ruffbach, der Generalsekretär des ungarländischen deutschen Volksbildungsvereins (MVB), Dr. Balch, der Redakteur Török und der Kandidat Leppert bei den Wahlen unterlegen. Die Wahlbehörden erklären, daß die deutschen Kandidaten nicht die notwendige Stimmenmehrheit erhalten haben.

In Kreisen des schwäbischen Deutschtums hat dieser völlig unerwartete Ausgang der gestrigen Wahlen Bestürzung und Erregung hervorgerufen. Nach der geschlossenen Unterstützung, die die deutschen Wahlkandidaten unter der schwäbischen Bevölkerung gefunden hatten, konnte damit gerechnet werden, daß zum mindesten die beiden Spitzenkandidaten des schwäbischen Deutschtums, der Führer der ungarländischen Schwaben, Dr. Ruffbach und der Generalsekretär des MVB, Dr. Balch, mit großer Mehrheit gewählt werden würden. Die Bewerber der deutschen Kandidaten in den beiden Hauptbezirken wurden acht Tage vor den Wahlen aus den Bezirken behördlich ausgewiesen. In der ungarischen Presse wurde gleichfalls übereinstimmend die Auffassung vertreten, daß angesichts der einmütigen Haltung des Schwabentums mit der Wahl der beiden Spitzenkandidaten ohne jeden Zweifel zu rechnen sei.

Infolge dieses Ausganges der Parlamentswahlen wird nunmehr das volksbewußte schwäbische Deutschtum im wesentlichen keine volksbewußte Vertretung im ungarländischen Parlament haben.

Während dieser Zeit dürfen keine militärischen Vorbereitungen von den beiden Regierungen getroffen werden.

Falschmünzwerkstatt in Essen ausgehoben. Nach langwierigen Ermittlungen konnten Beamte des Falschgelddesernates in den letzten Tagen 5 Personen wegen versuchten Münzverbrechens festnehmen. Der Plan der Falschmünzerei ging dahin, falsche holländische Guldennoten im Werte von 10 Millionen Mk. herzustellen, die Falschnoten über die holländische Grenze zu schmuggeln und durch Hintermänner in Umlauf zu setzen.

### Kurzberichte der NS-Presse

Im Zuge einer Neuabgrenzung der Luftamtsbezirke ist das Luftamt Darmstadt aufgelöst worden, so daß nur noch 15 Luftämter bestehen. Rheinpfalz und Saarland wurden dem Luftamt Stuttgart zugeteilt.

Die Einberufung aller noch arbeitsdienstpflichtigen Studenten zum Arbeitsdienst wird noch im Frühjahr 1935 beendet werden.

Die holländische Hauptstadt steht in diesen Tagen im Zeichen des großen „Landtags“ der holländischen nationalsozialistischen Bewegung

### Umbildung der englischen Regierung?

London, 1. April.

Nach Ansicht des „Oberber“ ist für den Frühherbst aller Voraussicht nach mit einer vollständigen Umbildung des britischen Kabinetts zu rechnen. Man könne mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß Macdonald sich dann entschleife, die Ministerpräsidentenschaft Baldwin zu übertragen. Das umgebildete Kabinet, dem auch Macdonald als Minister angehören werde, würde auch weiterhin eine „nationale Regierung“ sein, sich also aus Vertretern der drei Gruppen zusammensetzen, die auch jetzt die Regierung bilden. Macdonald, der sich jetzt wieder ausgezeichnete körperlicher und geistiger Frische erfreut, werde auf jeden Fall den Posten des Ministerpräsidenten während der „Pbilium“ feierlichkeiten und noch einige weitere Monate beibehalten. Die internationalen Ereignisse hätten die Einmütigkeit des Kabinetts Macdonald bestätigt und man sei eins in der Auffassung, daß jetzt nicht die Zeit für einen Wechsel in der Führung der Regierung sei.

Der Berichterstatter hält es für sehr gut möglich, daß sich Macdonald entschließen werde, an der Zusammenkunft in Stresa, der Mussolini, Glandin und Labal erwartet würden, in Begleitung Sir John Simons teilzunehmen. Denn es wachse die Überzeugung, daß Großbritannien auf dieser Konferenz mit voller Autorität vertreten sein müsse.

### Alleinflug Australien-England in sieben Tagen

London, 1. April.

Der 39jährige englische Flieger Broot ist von Australien kommend am Sonntag nachmittag in England gelandet. Er hat die Strecke Port Darwin - Lymbne (Kent) in sieben Tagen 19 Stunden 50 Minuten zurückgelegt und damit einen Rekord für den Alleinflug Australien - England aufgestellt. Broot hatte sich seiner Zeit erfolglos an dem Luftrennen England - Australien beteiligt und Port Darwin damals erst nach 27 Tagen erreicht.

### Kein Ärger mehr über die Soße!

Wie oft fehlt es an Soße Oder sie ist zu schwach oder zu hell - oder nur umständlich herzustellen. Manchmal mifflingt sie auch, schmort ein oder brennt an. Aus diesen Verlegenheiten hilft Ihnen stets im Nu der Knorr Bratensoßwürfel zu 10 Pfg., die Qualitäts-Soße von

Gratis das neue große Kochbuch von C.H. Knorr A.G., Heilbronn a.N. Knorr

In der Tat schien es sehr stürmisch zu sein. Wolkenseiten hoben sich ineinander, zerrissen, ballten sich zusammen. Plötzlich zerteilten sie sich; man konnte, wie durch feinen Nebel, eine blaugrüne Fläche, das Meer, sehen.

Halb zehn Uhr.

Man mußte mitten über dem Ozean sein. Genau wurden alle Instrumente beobachtet. Die Rakete hielt sich in gleicher Höhe. Je nach der Windströmung schwankte der Geschwindigkeitsmesser um 1700 bis 1800 Kilometer. Die Glasplatten waren an der Außenseite mit einer durchsichtigen Masse bestrichen, sonst wären sie längst zugefroren.

Sekunden verrannen, Minuten - das Ziel kam immer näher.

„Fragen Sie mal wegen der Position an Müller.“

Winter beobachtete den Zählapparat für den Patronenverbrauch.

„Herr Winter!“

„Was gibt's?“

„Er drehte sich um, abschahl im Gesicht stand einer der Herren in der Tür.“

„Herr Keller hat einen Schlaganfall bekommen.“

„Einen...“

Er schob hastig den Mann beiseite und verschwand in der Kabine.

Müller rief sofort die Neuyorker Station an.

„Besorgen Sie einen Arzt, Schmidt! - - Jawohl!“

Um dieselbe Zeit herrschte auf der Neuyorker Station reges Treiben. Es war kurz nach Mitternacht, große Scheinwerfer lagen über dem Feld.

Die Station, die bei Bong Branch, also auf dem Festlande lag, war seit Tagen ebenso belagert wie die europäische.

Sie war nur bedeutend kleiner, nicht mehr als einen halben Quadratkilometer groß. An ihrem Rande waren die einzelnen Hallen errichtet, die ebenfalls jetzt festlich geschmückt waren.

Die Sendestation war in dem Bürohaus untergebracht.

Schmidt hatte zur Zeit 20 Monteure eingestellt, die sonst zur Unterhaltung der Anlagen und Bewachung notwendig waren. Heute mußten die Policemen die Absperzung vornehmen.

Schmidt ging über das Flugfeld zu der einen Halle, vor der Stühle für die anwesenden Reporter und Gesellschaftler aufgestellt waren.

„Haben Sie neue Nachricht, Mister Schmidt?“ fragte einer der Herren.

Die Frage war eigentlich unnötig, denn vom Funkhaus war nach hier ein Telephonkabel gelegt worden, so daß sämtliche Nachrichten sofort durchgegeben werden konnten.

„Wohl kaum. - Ich habe eben das Marineamt angerufen - das Startverbot ist durchgegeben.“

„Wann rechnen Sie mit der Ankunft der Rakete?“

„In zwei Stunden, Mister Bronth.“

„Nebriens kommt gegen halb sechs Uhr der Oberbürgermeister von Neuyork mit einigen Herren der Luftschiffabteilung. Zeilen Sie das bitte Mister Keller mit.“

Schmidt gab den Monteuren die nötigen Anweisungen. Die Patronenlisten mußten auf einige Vastautoz geladen werden, damit man sofort nach der Landung heranzufahren und mit der Ladung beginnen konnte. Es war ein nur vierstündiger Aufenthalt vorgesehen.

Dann ging Schmidt wieder zur Funkstation zurück.

„Neues? ...“

„Nein, Mister Schmidt.“

Der Ingenieur reichte ihm einen der Hörer.

„Neufundland muß gleich anrufen und uns die Peilrichtung mitteilen.“

Die Zeiger der großen Stationsuhr rückten immer weiter, es war bereits 20 Minuten nach 4 Uhr. Langsam begann der Tag zu dämmern. Das Lichtmeer im Norden der großen Stadt Neuyork wurde matter. Die großen Scheinwerfer wurden abgestellt, nur die kleinen Außenlampen brannten.

„Mister Schmidt, Sie werden gewünscht!“

„Ja - - Herr Keller - -?“

Er nahm den Telephonhörer und rief die Reporter an.

„Herr Keller hat einen Schlaganfall erlitten! Sonst ist in der Rakete alles wohl.“

Schwer ließ er sich auf einen Stuhl fallen.

„Auch das noch!“

Er erhob sich wieder und trat auf den freien Platz.

Es wurde schnell heller. Drüben im Norden konnte man schon die Konturen der Hochhäuser sehen, die sich winzig vom Horizont abhoben.

Das eigentümliche Rauschen einer vieltausendköpfigen Menge schlug an sein Ohr. Dazwischen das Gupen von Autos, das Geschrei der Zeitungsverkäufer.

Schmidt ging am Zaun vorbei, grüßte die Polizeimänner. Hunderte von Gesichtern starrten ihn durch das Gitter an. Er kam sich vor, als wenn man nur feinetwegen hier wäre, ihn wie ein gefangenes Wundertier hier hingesperrt hätte. Er war nervös - war er dem Posten nicht gewachsen? Unerwartlich ging er in die Station zurück.

(Fortsetzung folgt)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 2. April 1935

## Die Saarurlauber eingetroffen

Gestern nachmittag 15.18 Uhr sind die Saarurlauber auf dem Calwer Bahnhof eingetroffen und vom stellv. Kreisleiter Bosh und dem Kreisamtsleiter der NSDAP, Amtsrichter Walle, empfangen worden. Die 26 Gäste, vorwiegend Männer und auch zwei Frauen aus Saarbrücken, marschierten unter Vorantritt des Spielmannszuges des Jungvolkes geschlossen durch die fahnenengeschmückten Straßen zum Marktplatz, woselbst stellv. Kreisleiter Bosh sie namens der Kreisleitung und im Auftrag der Stadtverwaltung willkommen hieß. In seiner Ansprache gab er der Freude der Einwohnerschaft Ausdruck, Volksgenossen von der Saar bewirten zu dürfen, die ohne im Kampf Opfer zu scheuen, mannschaft für das Deutschtum eingetreten seien. Sein Wunsch ging dahin, die Gäste möchten sich bald schönen Wetters erfreuen und eine gute Zeit der Erholung in Calw verbringen.

Die Saarurlauber wurden hierauf von ihren Quartiergebern in Empfang genommen. Sie machten trotz der weiten Reise einen frischen Eindruck und waren von der durch die NSDAP in Pforzheim erhaltenen Mittagsverpflegung recht befriedigt. Wie wir erfahren, soll in den nächsten Tagen ein „Deutscher Abend“ mit Einwohnern und Gästen vereinigt werden. Der zweite Saarurlauber-Transport ist nicht vor kommenden Freitag zu erwarten. Näheres wird noch bekannt gegeben. Mit dem ersten Transport sind insgesamt 52 Urlauber in unseren Bezirk gekommen und in Unterreichenbach, Monbach, Bad Liebenzell, Hirfau und Calw untergebracht worden.

## Vom Bund deutscher Mädel in der HS.

Mit der Führung des Unterganges 126 Schwarzwald des BDM in der Hiltlerjugend wurde Jgn. Nüsse Baumann im Stabe des Unterganges 20 beauftragt. Nüsse Baumann war früher Ringführerin in Nagold. Die neue Untergangsführerin wird am Mittwoch durch die stellv. Obergruppenführerin Liesel Beizer in ihr Amt eingeführt.

## Die älteste Frau des Kirchspiels Neubulach verstorben

In Neubulach wurde die älteste Frau des Kirchspiels Frau Christine Magdalene Koch, geb. Reutter, gew. Ehefrau des Karl Koch alt, Postbote, 93 Jahre alt, zu Grabe getragen. Die Verstorbene feierte 1933 noch die eiserne Hochzeit.

## Brief aus Simmozheim

In einem Sprechabend der Ortsgruppe Simmozheim der NSDAP, wozu die Parteigenossen fast vollständig erschienen waren, sprach Ortsgruppenleiter Henne über die gegenwärtige Lage und verglich damit das 15. Kapitel Band 2 Hitlers „Mein Kampf“: Notwehr als Recht. Vier Parteianwärter konnten nach Ablegung der Eidesformel endgültig in die Partei aufgenommen werden. Anschließend sprach Pg. Fleischmann als Sachberater für Schadenverhütung in der NSDAP über Schädlingbekämpfung und wies nach, wieviel Werte unserem Volk erhalten werden können. Mit dem Horst-Wessel-Lied endete die Versammlung.

Der Einladung zur Schulentschlussfeier waren die Eltern der Entlassschüler und die Freunde der Schule so zahlreich gefolgt, daß der Lammfahl fast besetzt war, als die Feier mit dem Lied „Islandfischer“ begann. Oberlehrer Rapp hieß die Anwesenden im Namen der Schule willkommen und betonte, daß diese Feier in Einlösung eines im November vergangenen Jahres gegebenen Versprechens im Zeichen Schillers stehen werde. In seiner Ansprache bot er dann einen Auschnitt aus Schillers Wirken und Schaffen unter dem Gesichtspunkt der heutigen Zeit: Schiller als Revolutionär, als Kämpfer und als deutscher Mann. In den einzelnen Schöpfungen zeigte er das Ringen um seine Ideale, seine Wandlung vom jugendlichen Stürmer bis zu seiner dichterischen Reife. Schiller erwartete eine Revolution innerer Umstellung wie unser Führer zu Glaube und Blut. Darauf ging „Walensteins Lager“ über die „Breiter“. Die Jungen haben das Stück recht flott gespielt, wie man es hier in einer Schulfeier wohl noch nie gesehen hat. Urecht und heiter wirkten die selbst gefertigten Kostüme und das Gebaren der „Söldner“. Besondere Beachtung verschaffte sich der Wachtmeister, der erste Jäger, der Kapuziner durch seine energische Predigt und auch die Gustel von Blawewitz fehlte nicht. Bedenkt wurde das Stück durch das begeistert vorgelegte „Wohlauf, Kameraden!“ Als die Schüler das Schenkenbachische Reiterlied gesungen hatten, wandte sich Bürgermeister Schelle an die Versammelten und sprach über Schillers Bedeutung für unsere Zeit und unser Volk. Er schilderte ihn als den, zu dem Deutschlands Jugend immer begeistert aufgeschaut hat; denn er hat es gut gemeint mit seinem deutschen Volke, wenn er es immer wieder zur Einigkeit ermahnte und an seine Ehre erinnerte. Darauf sprach er zu den Entlassschülern, daß nun der erste Abschnitt ihrer Jugend zum Abschluß komme, von der Frei-

heit, die ihnen winkt und die oft so falsch verstanden werde als Zügellosigkeit. Aber Freiheit richtig verstanden sei williges Einordnen in die menschliche Gemeinschaft. Der Führer der deutschen Jugendzweige habe dies in die Worte gefaßt: Nicht Euch! Sin zum Vaterland! Und nun ermahnte er sie, auch ihren Körper nicht zu vergeffen, Sport und Leibesübungen zu treiben, soviel es die Zeit erlaube. Nach dem Dank an die Lehrkräfte, voran an Oberlehrer Rapp, schloß er mit „Heil Hitler“ seine zu Herzen gehenden Ausführungen. Das Lied „Goldbringelein“ beendete die Feier.

## Brief aus Liebelsberg

Der Kriegerverein hielt seine Jahresversammlung im Schulsaal der Oberklasse ab. Vereinsleiter Karl Steimle begrüßte die erschienenen Mitglieder und gab die letzten Beschlüsse der Dienststellen bekannt. Schriftführer Ulrich Reutter berichtete über das Vereinsleben im verfloffenen Jahr. Dabei wurde besonders hervorgehoben: die Verleihung der Ehrenkreuze am Totengeburtstag, außerdem die Verleihung der Tiroler-Denkmedaille an Georg Dengler sowie des Ehrenschildes für 25jährige Mitgliedschaft an Schneidermeister Reutter. Anschließend sprach Mitglied Neuwiler über die besondere Gestalt des deutschen Staates und dessen Lage zu seinen Nachbarländern. Mit dem Bildwerfer wurden Kartenskizzen zur Erläuterung der Ausführungen dargeboten. Nach dem Gesang der Nationalhymne schloß der Vereinsleiter die Versammlung. Bei einer im Gasthaus zum „Riesch“ von Sturmführer Duß-Neubulach einberufenen Zusammenkunft der Vereinsleiter der Kriegervereine des Kirchspiels Neubulach wurde die Benützung des Liebelsberger Schießstandes geregelt. Durch die Errichtung des letzteren erhielt der Kriegerverein eine drückende Schuld, die durch eine angemessene Miete der Mitbenützer allmählich gesenkt werden kann. Letzte Woche wurden die Eltern der Schüler und die Freunde der Schule zu einer Schulentschlussfeier eingeladen. Nach der Begrü-

ßung durch den Schulvorstand wurden kurz einzelne Neuerungen in der Schule (Lernmittel, Filmbeitrag, Staatsjugendtag) besprochen. Es folgte ein Lichtbildervortrag, der die Anwesenden in den schönsten Teil des deutschen Vaterlandes, an den Rhein von Bingen bis Koblenz, führte. Mit viel Freude und innerer Teilnahme führten die Schüler, nachdem sie einige Rhein- und Vaterlandslieder gesungen hatten, Tolls Apfelschußzene auf. Zum Schluß richtete der Schulvorstand Abschiedsworte an die Entlassschüler und ließ die Feier mit Abschiedsliedern ausklingen.

## Wie wird das Wetter?

Für Mittwoch und Donnerstag ist weiterhin unbeständiges und zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neuenbürg, 1. April. Im Kreis sind durch das Winterhilfswert 8500 Volksgenossen mit Betrieben von etwa 140 000 Mark unterstützt worden.

Bielersberg, 1. April. In den benachbarten Wäldern werden in diesen Tagen eigenartige Sprengungen vorgenommen. In Jungkulturen werden Forchen geschlagen und hierbei die Kronen am oberen Ende des Stammes abgeprengt, was viel Geschick und Erfahrung erfordert. Bei dieser Sprengung wird die Krone vom Stamm gerissen und fällt senkrecht neben dem Stamm zu Boden, so daß Schäden an den Kulturen kaum vorkommen. Der Erfinder dieses „Kronenabstufverfahrens“ ist Forstmeister Langer-Gernsbach.

Beinberg, 1. April. Ein Wirbelsturm suchte am Freitagnachmittag die Gegend um Beinberg heim. Er rief im Wald eine Tanne um und deckte an dem Kollerischen Anwesen die Ziegel ab. Auch ein Schuttdach über dem Holzstapel wurde fortgerissen. An anderen Häusern entstanden ebenfalls kleinere Schäden.

Ellwangen, 31. März. Vier Hiltlerjugenden, die in dem katholischen Internat Borromäum in Ellwangen untergebracht sind, wurden, als sie ermüdet von einem Gepakmarsch zurückkamen, vom Präfekten und Leiter der Anstalt schwer mißhandelt. Ein ärztlicher Befund über-

# Schwarzes Brett

Parteilamilla. Nachdruck verboten.

Calw, den 2. April

## PO-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Calw. Stellv. Frauenchaftsleiterin. Heute abend Heimabend. Bitte vollzählig erscheinen!

die Mißhandlung liegt vor. Als die Nachricht öffentlich bekannt wurde, demonstrierten hunderte von Personen vor dem Haupte des Präfekten, so daß dieser in Schutzhaft genommen werden mußte.

## Marktberichte

Schweinepreise. Heilbronn: Milchschweine 20-27 RM. — Ellwangen: Milchschweine 17.50-23, Käufer 32.50-37.50 RM. — Kirchheim-L.: Milchschweine 25-33, Käufer 40-50 RM. — Ulm: Saugschweine 20-27 RM.

Fruchtpreise. Reutlingen: Dinkel 8.60 bis 8.90, Saatgerste 11.50, Gerste 9-10, Hafer 9-10.30, Saatweizen 14, Weizen 10.50, Kleefamen 80-85 RM. — N a d: Dinkel 7.95-8, Gerste 8-10, Hafer 9.50-10, Weizen 9.50-10.80, Kernen 11-12.50, Esper 20 RM. — N a g o l d: Weizen 10.50, Gerste 9.50-10.50, Hafer 9.70-10, Erbsen 20 RM. — Ulm: Weizen 10.10, Roggen 8.40, Hafer 8.80-9.50, Gerste 9-9.20 RM. je Ztr.

Biehpreise. Kirchheim-L.: Farnen 420, Stiere 380, Kühe 200-600, Kalbeln 420 bis 680, Jungvieh und Rinder 150-400 RM. je Stück.

Calwer Wochenmarktbericht. Beim letzten Calwer Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Blumenkohl 55-60 Pfg., Spinat 30 Pfg. d. Pfd., Endivien 10-12 Pfg., gelbe Rüben 10 Pfg., rote Rüben 10 Pfg., Kopfsalat 25 Pfg., Ackerfaher das Teller 20 Pfg., Kresse das Teller 20 Pfg., Monatrettich das Büschel 20 Pfg., Zwiebeln 15 Pfg. das Pfund, Äpfel 25 Pfg. d. Pfd., frische Eier 8 Pfg. d. Stück.

# Festliche Schulschlussfeiern der Calwer Schulen

## Schulentschlussfeiern der Volks- u. Mittelschule im Zeichen deutschen Gemeinschaftslebens

Zwei Tage sind es im Leben der Jugend, die sich dem Gedächtnis unauslöschlich einprägen: der Eintritt in die Schule und der Abschied von der Schule. Der erste Schultag ein Tag banger Erwartung — der letzte Schultag ein Tag fröhlich-nehmiger Nidererinnerung. Beide Tage beschließen einen bedeutsamen Lebensabschnitt und eröffnen einen neuen Pflichtenkreis. Beide Erlebnisse sind wert, in ihrer Bedeutung dadurch erhöht zu werden, daß sich Angehörige der Kinder, Lehrer und der weitere Kreis der Erzieher um die Jugendlichen scharen und ihr das Geleit geben.

Des beschränkten Raumes wegen mußte die Feier in zwei Veranstaltungen abgehalten werden. Am Freitag morgen zog die gesamte Schüler- und Lehrerschaft der Volks- und Mittelschule in den „Badischen Hof“, um den ältesten Jahrgang zu verabschieden, und abends fanden sich Eltern und Freunde der Schule zu einer Feierstunde zusammen. In der Morgenveranstaltung verabschiedete Rektor Oberle gleichzeitig die Schüler- und Schülerinnen, die aus der Grundschule in die Realschule übertraten. Der Schulvorstand richtete an die angehenden Realschüler die Mahnung, den Geist des Hochmuts und des Dünkels zu unterdrücken. Wenn sie nun auch in eine andere Bildungsanstalt hinüberwechseln, möchten sie die zurückbleibenden Kameraden nicht vergessen. Die höhere Schule verpflichte zu höherer Leistung und vertiefter Bildung; eine vertiefte Bildung aber schließt Ueberheblichkeit und Stolz aus. Wenn auch eine räumliche Trennung stattfindet, so sollten die Beziehungen eingedehnt bleiben, daß wir alle einer Gemeinschaft angehören, und unsere Arbeit Dienst am Volke sei.

Mit dem herzlichsten Dank der Schule und der Stadtgemeinde nebst den besten Wünschen für die fernere Berufs- und Lebensarbeit an der neuen Wirkungsstätte Schwennungen wurde daran anschließend die bisherige Lehrerin der Hauswirtschaft, Frä. Füscher, verabschiedet.

Um dem Gedanken treuen Zusammenhaltens Ausdruck zu geben, erinnerte der erste Teil der Feier an den vorbildlichen Kameradschaftsgeist unserer Gefallenen. Zum Ausdruck gebracht wurde das Versprechen, dieser Felsen nicht zu vergessen und ihnen nachzuweihen, durch Liebesgaben und Gebächte. „Deutsche, vergeßt nicht die Toten und daß ihr Brüder seid!“ Diese Worte umflossen ein Vermächtnis, sie wurden der Jugend als Leitpruch auf den Weg gegeben. Den zweiten Teil der Feier eröffnete Rektor Oberle mit einer Ansprache, die der Verabschiedung der Schüler galt. In einer anfeuernden Rede hob er als Hauptaufgabe der Schule das Gemeinschaftsleben heraus. Das Ringen des Volkes um Gleichberechtigung stelle an Lehrer wie Schüler die Forderung, die persönlichen Anliegen zurückzustellen, um einzig dem Wachen und

Erstarken des Volksganges zu dienen. Ueber der Beherrschung schülerischer Fertigkeiten stehe die Willensleistung; Herzens- und Wesensbildung nehmen in der nationalsozialistischen Schule eine übergeordnete Stelle ein. Schule, Familie und Gemeinde müssen im Gleichschritt geben, um die gemeinsame Aufbauarbeit leisten zu können, die unser Volk zur Freiheit führt. Rektor Oberle dankte den Eltern für das Verständnis, das sie der Schularbeit entgegenbrachten, er dankte der Stadtgemeinde für ihre wohlwollende Unterstützung, und seinen Amtsgenossen für ihre pflichtbewusste Arbeit, insbesondere den Herren Wiesmayer und Fischer, die sich um die Vorbereitung und Zurüstung der Feier verdient gemacht hatten.

Bürgermeister Göhner drückte darauf seine Freude aus über die wohlgeungene Feier, die mit dazu beitrage, das Gemeinschaftsgefühl zu wecken. Er pries die Leistungen und den hohen Ruf der Schule, die sie schon lange genieße, und der von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen sei. Nach herzlichsten Glückwünschen an die Entlassenen wünschte er Schülern und Lehrern frohe Erholungstage. Lehrer Fischer, der im vergangenen Schuljahr die 8. Klasse geführt hatte, richtete darauf passende Worte an seine Schü-

ler und Schülerinnen. Drei Leitworte gab er ihnen mit auf ihren Lebensweg: die Worte Pflicht, Vaterland und Gott. Herzlich und eindringlich ermahnte er die Jugend, sich nach diesen Leitsternen auszurichten, dann werden sie das Leben meistern und kommenden Aufgaben gewachsen sein.

Jedem der Entlassschüler wurde nun ein Lebenspaß überreicht, enthaltend einen Gedentspruch, ein Klassenbild und das Wahrzeichen der Stadt. Nachdem die Preise für Leistungen in den Reichsjugendwettkämpfen und für Stenographie verteilt waren, wurde von den Entlassschülern das Wappenspiel „Deutsches Volk — Deutsches Reich“ in frischem, eindringlichem Spiel zur Darstellung gebracht. Allegorische Gestalten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verkörpernd, führen darin einen Jüngling ins Leben ein und bringen ihm zum Bewußtsein, daß er Glied und Fortsetzung eines alten, ehrwürdigen Ahnengeschlechtes ist, dessen er sich ebenvürtig zu erweisen hat. Die schwertbewehrte Germania endlich geleitet den Jüngling von der Familie und Sippe in den Reichsverband, die Fahnen des neuen Deutschland entfalten sich über ihm. — Spieler und Zuhörer stimmten die beiden Nationalhymnen an und unter diesen verbindenden Klängen schloß die Feier.

## Schulschlussfeier der Höheren Schulen

### Ehrung der großen Meister deutscher Musik Bach und Händel

Am letzten Samstag versammelten sich Eltern, Gäste, Lehrer und Schüler des Realgymnasiums und der Realschule Calw im Saal des Georgenraums, um gemeinsam die diesjährige Schulschlussfeier zu begehen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, ein Zeichen für die rege Anteilnahme der Eltern am Leben der Schule und für die Verbundenheit von Eltern- und Lehrerschaft.

Professor Moosbrugger, der stellvertretende Vorstand der Höheren Schulen, begrüßte die Anwesenden und wies auf den Inhalt des diesjährigen Schulfestes hin, das im Zeichen der großen deutschen Musiker Bach und Händel stand. Die Leitung dieses Teiles der Feier lag in den Händen von Reallehrer Mall, des Musiklehrers der Höheren Schulen. Er hatte die schwierige Aufgabe übernommen, Werke der beiden Meister, die dem Können und dem Verständnis der Jugend zugänglich sind, auszuwählen und aufzuführen, teilweise auch einzurichten. Der lebhafteste Beifall, der Eifer und die Hingabe des Schülerschors und des Schülerorchesters bewiesen den vollen Erfolg dieser Lösung.

Händel als Meister der Melodie und der glanzvollen Orchesterbesetzung kam mit zwei Märschen und zwei Chören mit Orchesterbe-

gleitung (aus „Alexanders Tod“ und „Judas Maccabäus“) zu Wort. Eine besondere Ueber-raschung bot der Auschnitt aus dem Schaffen Bachs: in der „Bauernkantate“ zeigte sich der große Thomaskantor, dessen feilere Seite sonst sehr selten zum Durchbruch kommt, als lustiger Musikant.

Zwischen diesen beiden Aufführungen hielt Herr Mall seinen Vortrag über das Leben und das Werk dieser größten Meister der deutschen Barockmusik, die beide vor 250 Jahren geboren wurden. So verschieden ihr Leben und ihr Wesen war, so verschieden ist auch ihre Kunst. Händel, das typische Barockgenie, ist der Meister, der in die Weite und Breite geht, mit Glanz und Pracht der Harmonie und süßem Wohlklang der Melodie, und der darüber die nötige Tiefe manchmal vermissen läßt. Bach ist in seiner Musik religiöser Bekenner. So wurde er des deutschen Volkes größter Kirchenkomponist. Die Keimzelle aller seiner Präludien, Fugen, Toccaten usw. ist der protestantische Choral. In Bachs wundervollem Ton-satz spiegelt sich die Gesehmäßigkeit der göttlichen Ordnungen und der kunstvollen Schöpfung des Barock, während Händel nach italienischer Art einfache Harmonie pflegt.

Beide sind uns und unserer Jugend ein Vorbild durch ihr rastloses Streben, ihr hoch-

Verantwortungsgefühl, ihre Ehrlichkeit und Gemütsstärke. Ihre Werke müssen nicht nur den musikalisch Gebildeten, sondern dem ganzen deutschen Volke vertraut werden, weil sie Führer sind zum wahrhaften, verinnerlichten Deutschtum.

Nach dem Schülervortrag von zwei Gebichten über Bach und Händel und der Bauernfantase gab Professor Moosbrugger seinen Jahresbericht über die Höheren Schulen. Nach der Abberufung von Studiendirektor Dr. Gräter, den die Schule sehr ungern verlor, wurde Prof. Moosbrugger zum stellv. Schulleiter ernannt. Die erledigte Stelle wurde in raschem Wechsel von den Studienassessoren Bärle, Amann, Hezel und Dr. Steck versehen und ist jetzt mit Studienassessor Hoeschele besetzt. Turnlehrer Koller und Studienrat Hammer wurden für einige Zeit in das Schulungslager Jungborn bei Nürtingen beurlaubt, während Studienrat Schiller an einem Luftschuturs für

Lehrer teilnahm. Stellvertretungen, Erkrankungen, Sammlungen, Kurse und Staatsjugendtag brachten zahlreiche Abweichungen vom regelmäßigen Gang des Schullebens und führten zu einer stärkeren Inanspruchnahme von Lehrern und Schülern.

Adolf Hitler hat der deutschen Schule ein neues, klares und hohes Ziel gegeben: das neue Deutschland braucht ein hartes Geschlecht, das in der Liebe zur deutschen Muttererde aufgewachsen, durch die Bande gleichen Blutes verbunden, auf der Grundlage gemeinsamer volkstümlicher Kultur zu einer Gemeinschaft auf Leben und Tod zusammenwächst. Die Geisteserziehung spielt heute nicht mehr allein die ausschlaggebende Rolle. Vernünftige Pflege des Körpers und der Gesundheit sollen besonders betont werden. Daneben wird auf die charakterliche Bildung der größten Wert gelegt. Härte und Einsatzbereitschaft, Zucht und Einordnung sollen die Merkmale des neuen Geschlechtes werden. Bei den

Versehungen wird die Gesamtverantwortung gewertet. Besonders scharf soll die Auslese in der untersten Klasse und beim Übergang in die Oberstufe werden. Eine Wiederholung der ersten Klasse z. B. ist künftig ausgeschlossen. Der Redner zählte nun die einzelnen Feiern auf, die Lehrer und Schüler gemeinsam erlebten. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Schulgemeinschaft des VDA, die von den Studienräten Hammer und Breitingen betreut wird. Der Geist der nationalsozialistischen Erziehung zeigte sich auch in der Verstärkung einzelner Fächer, wie Turnen und Musik, namentlich auch der Rassen- und Vererbungslehre, die von Studienrat Bretschneider eingeführt worden ist. Auf die neuen Grundlagen und Ziele von Biologie, Erdkunde und Geschichte eingehend, kam der Redner dann auf den Zeichenwettbewerb des Reiches zu sprechen, für den Studienassessor Pauth 14 Arbeiten eingesandt hatte, von denen 3 preisgekrönt worden sind. Ein schöner

Erfolg, wenn man bedenkt, daß auf ganz Württemberg nur 100 Preise fielen.

Die diesjährige Prüfung der mittleren Reife haben alle 16 Schüler und Schülerinnen der beiden 6. Klassen bestanden. Insgesamt wurden 27 Preise und 33 Belobungen für Fleiß und Verhalten verteilt. Im Laufe des Winters erhielten 8 Schüler und Schülerinnen, mit z. T. vorzüglichen Leistungen, das Reichsjugendabzeichen. Nach herzlichen Worten des Ansporns und der Mahnung an die Schulentlassenen dankte Prof. Moosbrugger noch Lehrern, Eltern und der Stadtverwaltung, die auch in diesem Jahr die Schule in anerkannter Weise unterstützte.

In einem Bachchoral sang die Feier würdig aus. Eltern, Lehrer und Schüler versammelten sich darauf noch auf dem Schulhof zur feierlichen Flaggenhissung, die vom Schulvorstand durch ein dreifaches „Sieg Heil“ auf den Führer und Reichskanzler abgeschlossen wurde.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw  
**Die Tauben**  
sind während der Saatzeit bis 14. April 1935  
**eingesperrt zu halten.**  
Zwischenhandelnde Taubenbesitzer werden bestraft.  
Der Feldschütz ist angewiesen, freiliegende Tauben abzuschließen.  
Calw, den 1. April 1935.  
Bürgermeisteramt: Götthner.

**Mütterberatungsstunde**  
morgen Mittwoch, den 3. April 1935, nachmittags  
3-4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe  
Bischofstraße, Erdgesch. links.

Calw, den 1. April 1935.  
Statt Karten!  
**Danksgiving**  
Für alle Liebe und Güte, die unser lieber Entschlafener  
**Friedrich Widmann**   
Hausmeister a. D.  
in so reichem Maße erfahren durfte, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank und Vergelt's Gott.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Stilsheim, den 1. April 1935.  
**Danksgiving**  
  
Für die vielen Beweise überaus herzlichster Teilnahme, die wir bei dem schweren Verlust unseres lieben Vaters  
**Christian Gehring**  
Weggermeister  
in so reichem Maße aus nah und fern erfahren durften, sagen wir allen innigsten Dank.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
Marie Gehring mit Kindern.

**Schwimme Leder Fensterleder**  
In großer Auswahl bei  
**Albert Wochele**  
Lederhandlung  
Verkaufe ältere  
**Schuhmacher**  
und kleinere Lederwalze  
Krauß, Lederstraße 43.  
**3-Zimmer-Wohnung**  
wird vermietet  
Lederstraße 43 (Unteres Ledered.)

**Sommerproffen?**  
dann Venus   
das einzige  
nur Venus artige, wirk-  
same Präparat zur ydiligen Beschäfti-  
gung. RM 3.-, 3.90, 5.00, 6.00, 7.00.  
Gegen Pickel, Milchsauer, Venus  
Südkos A - Ärztlich empfohlen.  
Ritter-Drogerie Bahnhofstraße  
Schön möbliertes  
**Zimmer**  
womöglich Stuttgarterstraße oder  
Kapellenberg zu mieten gesucht.  
Angebote unter N. R. 127 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.  
Ein  
**Zuchtrind**  
hat zu verkaufen  
Fr. Chr. Schöchinger Witwe.

**Zu Ostern schenken —  
heißt das Fest  
durch Freude verschönern!**

**Ihre gute Erscheinung**  
ist gesichert, meine Herren, wenn Sie sich bei uns neu einkleiden. Jetzt finden Sie größte Auswahl moderner, geschmackvoller und preiswerter  
**Herren - Anzüge  
Sport - Anzüge  
Frühjahrs - Mäntel  
Regen - Mäntel  
Hemden, Binder  
Pullover u. s. w.**  
  
an der wichtigen Ecke  
Deutsches Geschäft.

W. Forstamt Wilsberg.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag, den 5. April 1935, nachmittags 6 Uhr in  
Wilsberg, Gasthof z. „Krone“  
werden aus Staatswald Abtsmalb,  
Klosterwald, Bettenberg Nr. 222—  
248 Heiligenbachhang, Schmelz-  
klänge, Eichberg, Bronnhalde, Gais-  
burg Nr. 274—296: 70 rm Nadel-  
anbruch verkauft.  
**Motorräder**  
**B. M. W. Zündapp**  
Bevor Sie ein Motorrad kaufen lassen Sie sich bitte das neue  
**Zündapp-Modell**  
zum Preis von M 525.— unver-  
bindlich vorführen  
**Hans Stürner, Motorfahrzeuge**  
Ersatzteile / Reparaturen.

**Osterhasen**  
leichte, trockene Ware empfiehlt für Wiederverkäufer  
**Wilhelm Voley, Hirsau**  
Telefon 413.

**Alle Strümpfe**  
und Socken werden haltbar angesehen und angestrikt, sowie Fallmaschinen aufgenommen. Füße nicht abschneiden.  
**L. Eberhard, Hengstetterstr. 14**  
Sämtliche  
**Photoarbeiten**  
wie  
**Entwickeln, Kopieren, Vergrößern**  
führt fachmännisch und sauber aus  
**Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff**

**3-Zimmer-Wohnung**  
von kleiner Familie für sofort in Calw ober Bad Liebenzell gesucht.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Frühjahrs-Stoffe**  
für  
**Mäntel, Kostüme  
Complets, Kleider  
Blusen u. s. w.**  
in allen modernen Webarten und Farben, äußerst preiswert  
**CARL Scheu** Westliche 16  
**Pforzheim**  
Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

**Neue Vorhänge und Vorhangstoffe**  
**Scheibenschleier** Paar 55, 65, 75, 85, 95, 105, 110, 125, 140, 145, 160, 165, 240, 270 ⚡  
**Fertige Stores** Stück M 1.95, 2.40, 2.65, 2.80, 3.00, 3.20, 3.25, 3.50, 3.95, 4.00, 4.70, 4.80, 4.95, 5.00, 5.50, 5.75, 6.00, 6.50, 7.00, 7.20, 7.70, 8.00, 8.20, 9.00, 10.00  
**Weißer Landhausgardinen** mit Volant, 60—80 cm breit, Meter 50, 53, 55, 56, 60, 72, 82, 96, 110 ⚡  
**Bunte Landhausgardinen** 45, 48, 75, 90, 110, 140 ⚡  
**Weißer Spannstoffe** 150 cm breit, Meter 60, 70, 80, 90, 110, 125 ⚡  
**Bunte Spannstoffe** 130—150 cm breit, Meter 115, 135, 150, 170, 190 ⚡  
**Weißer gemusterte Boiles** 150 cm breit, Meter M 2.30, 2.40, 2.70, 3.00  
**Bunte Madras** 130 cm breit, Meter M 2.30, 3.30  
**Marquisettes** weiß und ekrü, 150 cm breit, M 1.30, 1.50, 1.70, 2.10, 2.20  
**Dekorationsstoffe** 80 cm breit, Meter 75, 85, 95 ⚡  
130 " " " M 1.20, 1.35, 1.40, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.30, 2.50, 3.30  
Vorhangstüchchen Klammern Schnüre Ringband  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw**

Wir können im April 1935 auf 25 Jahre Bestehen unseres Geschäfts zurückblicken. Nach vorausgegangener 10jähriger Tätigkeit in verschiedenen Großstädten Deutschlands in der Aussteuer-, Betten- und Gardinenbranche, ist unser Geschäft zu seinem heutigen Umfange herangewachsen. — Wir danken unserer werten Kundschaft, die uns in den 25 Jahren des Bestehens die Treue gehalten hat und bitten, das auch ferner freundlichst tun zu wollen. Unsere  
**Jubiläums-Woche** vom Samstag, den 30. März, bis Montag, 8. April 1935,  
bietet Ihnen in Schaufenstern und Innenräumen eine Schau unserer Auswahl, Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit.  
**Beehren Sie uns durch Ihren Besuch! Wir bieten große Vorteile.**  
Unsere Gardinenabteilung bietet eine Fülle von Auswahl: **Unsere Bettenabteilung** gibt Ihnen Gewähr für beste Qualitätsware  
**Landhausgardinen** schon von 25 ⚡ an  
**Brisen Bises** am Stück und abgepaßt  
**Stores** fertig und Meterware, schon von 70 ⚡ an  
**Deutsche bedruckte Cretons** von Mk. 1.75 an  
**Volle** in wundervoller Ausmusterung von Mk. 1.40 an  
**Schwedenstreifen** geschmackv. Dessins von 75 ⚡ an  
**Markisettes** duftige u. zarte Gardinen, hochmod. Gewebe  
**Dekorationsstoffe** schon von 60 ⚡ an  
**Inlets**, beste, federdichte und farbechte Ware  
**Daunen und Federn** bieten wir zu besonderen Preisen und Qualitäten  
**Daunen u. Steppdecken** in gr. Auswahl  
**Bettstellen** für Erwachsene und Kinder  
**Matratzen** aus eigener Werkstatt mit bestem Füllmaterial und Drell  
**Unsere Wäscheabteilung** birgt Begehrtes für den Wäscheschrank.  
**Bettgarnituren** in wundervoller Arbeit (Besichtigen Sie die verkaufte Aussteuer L. B.)  
**Bettmaste** in Streifen und allen modernen Mustern  
**Halbleinen** und Haustuche in einfach und doppelbreit, bewährt gute Qualitäten  
**Tischdecken** in allen Arten, Handtücher, Protiertücher, Gläsertücher  
**Ein besonderes Angebot:** Ein großer Posten Woll- und Kamelhaardecken äußerst billig. — Überzeugen Sie sich selbst.  
**Betten- und Aussteuerhaus KRESSEL** Pforzheim, Westliche 15  
Ecke Scheuernstraße